

## Zum Brutvorkommen von Tafelente (*Aythya ferina*) und Reiherente (*Aythya fuligula*) in den Landkreisen Gifhorn, Celle und Fallingbostal

Von Otto Niebuhr

Im Zuge der Ausweitung ihrer Brutareale (K. H. Voous 1962, E. Bezel 1967) haben Tafel- und Reiherente in den letzten Jahren das Allerurstromtal und die Südheide besiedelt.

Der älteste Brutnachweis für die Tafelente stammt vom Entenfang bei Boye (Kreis Celle), wo Gosch schon 1925 ein Paar mit Jungen feststellte. Später wurde die Tafelente hier zwar noch wiederholt im Sommerhalbjahr angetroffen, doch gelang bis heute kein neuer Brutnachweis.

An den Teichen im Viehmoor bei Leiferde (Krs. Gifhorn) wies K. Vollbrecht (1937, 1942) erstmalig 1937 ihr Brüten nach. Weil aus den folgenden Jahren auch von hier weitere Brutbelege fehlen, vermutete Sternberg (1960) noch, es habe sich lediglich um eine vorübergehende Besiedlung gehandelt. Ein erneuter Gelegefund am 6. 6. 1955 beweist jedoch, daß spätestens zu diesem Zeitpunkt eine Wiederbesiedlung erfolgt sein muß. Seitdem ist die Tafelente alljährlich an den Leiferder Teichen zur Brutzeit beobachtet worden. Am 20. 6. 1964 sahen wir anlässlich einer Exkursion der Ornith. Arbeitsgemeinschaft Südheide ein Weibchen mit 6 pull., am 20. 7. 1968 Schipper erneut eine Ente mit 4 Jungen.

Von den Meißendorfer Teichen (Krs. Celle) liegen seit 1953 aus fast allen Jahren Sommerbeobachtungen vor; dennoch gelang hier erst 1967 der eindeutige Brutnachweis, als J. Homann 6 führende Enten zählte. 1968 wurden die Paare nicht erfaßt, doch beobachtete N. Kohls am 15. 6. ein Weibchen mit 3 Jungen.

Die Tafelente brütet jedoch nicht nur in den großen Teichgebieten, sondern tritt zunehmend an kleineren eutrophen Gewässern auf. Anfang September 1956 führte auf Stackmanns Teichen bei Wittingen (Krs. Gifhorn), die wegen ihres geringen Umfangs von Ornithologen kaum besucht werden, eine Ente noch 2 nicht flugfähige Junge, und vom Westenholzer Mühlen-teich (Krs. Fallingbostal), einem anderen unbedeutenden Gewässer, berichtete mir A. Eskuche, daß 1962 ebenfalls eine Brut stattgefunden habe. E. R. Scherner (1966) führt für 1966 ein Brutvorkommen von den Klärbecken bei Fallersleben an. 1967 stellte sich ein Paar, das erfolgreich brütete, an den Teichen bei Höfer (Krs. Celle) ein, wo 1968 2 Paare beobachtet wurden. In den im Süden bei Hülperode unmittelbar an den Kreis Gifhorn grenzenden Braunschweiger Riesefeldern brüteten nach K. Greve 1965, 1967 und 1968 jeweils 1 bis 3 Paare.

Seit vielen Jahren übersommern regelmäßig auch Reiherenten im Beobachtungsgebiet. Schon Gosch berichtete, es hätten sich 1926 im Frühling und Sommer 12 Exemplare auf dem Boyer Entenfang aufgehalten, seien jedoch nicht zur Brut geschritten. Zahlreiche Feststellungen liegen von den Meißendorfer Teichen vor, wo erstmalig 1940 Brutverdacht bestand, ziemlich regelmäßig aber seit 1953 Übersommerer beobachtet werden. Neuerdings halten sich Reiherenten alljährlich zur Brutzeit auch an den Teichen im Leiferder Viehmoor auf.

Trotz intensiven Beobachtens gelang in den vorausgegangenen Jahren nie ein einwandfreier Brutnachweis. Erst 1967 änderte sich diese Situation

überraschend, als S. Schindler in einem bis dahin wenig beachteten kleinen Teichgelände nordöstlich von Celle 3 führende Enten dieser Art mit 8, 9 und 10 Dunenjungten entdeckte; 1968 brüteten gar 6 Paare. Auch in Meißendorf gelang 1968 endlich der schon lange erwartete Brutnachweis. Hier beobachtete N. K o h l s am 15. 6. eine Ente mit 5 Jungen. Für die Leiferder Teiche besteht weiterhin starker Brutverdacht.

#### Zusammenfassung

1925 und 1937 erfolgten erste Brutvorstöße der Tafelente in das Beobachtungsgebiet. Zwei Brutvorkommen Mitte der fünfziger Jahre leiten über zu den sich mehrenden Nachweisen ab 1962. Diese Entwicklung steht in guter Übereinstimmung mit der Feststellung Bezzels (1967), derzufolge 1960 eine neue Ausbreitungswelle eingesetzt hat. Seit vielen Jahren, regelmäßig seit 1953, übersommern Reiherenten auf den Teichen im Beobachtungsgebiet. 1967 und 1968 gelangen die ersten Brutnachweise.

#### Literatur

Bezzel, E. (1967): Versuch einer Bestandsaufnahme und Darstellung der Arealveränderungen der Tafelente (*Aythya ferina*) in einigen Teilen Europas. Anz. orn. Ges. Bayern, 7, S. 13—44. ● D o r g e, K. H. (1961): Übersommerer in der Lüneburger Heide. Beitr. Naturk. Niedersachs. 14, S. 22. ● S c h e r n e r, E. R. (1966): Die Vögel des Wolfsburger Raumes. Wolfsburger orn. Beitr., H. 1. ● S t e r n b e r g, H. (1960): Die Tafelente (*Aythya ferina*) im Braunschweiger Hügelland. Orn. Mitt. 12, S. 225—229. ● V o l l b r e c h t, K. (1937): Tafelente Brutvogel bei Braunschweig. Orn. Mschr. 62, S. 157. ● D e r s e l b e: Tafelente (*Nyroca f. ferina* L.) Brutvogel bei Braunschweig. Vogelwelt 67, S. 115. ● V o o u s, K. H. (1962): Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. Hamburg u. Berlin.

Anschrift des Verfassers: Dr. O. Niebuhr, 3173 Müden/Aller, Nr. 34.